

Umberto Eco

Einführung in die Semiotik

Autorisierte deutsche Ausgabe von Jürgen Trabant

Wilhelm Fink Verlag München

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Übersetzers	9
<i>EINLEITUNG</i>	15
1. DAS SEMIOTISCHE FELD	17
2. DIE SEMIOTISCHE „SCHWELLE“	28
I. Zwei Definitionen der Semiotik	28
II. Die untere Schwelle der Semiotik	31
III. Die obere Schwelle der Semiotik	32
IV. Die Grenzen der Semiotik	38
A. <i>SIGNAL UND SINN</i>	45
1. DIE WELT DES SIGNALS	47
I. Ein Kommunikationsmodell	47
II. Die Information	52
III. Einleitende Bestimmung des Begriffes „Code“	57
IV. Die Struktur als Verfahrensmodell	61
2. DIE WELT DES SINNES	65
I. Vom Signal zum Sinn	65
II. Das Mißverständnis vom Referens	69
III. Das Signifikat als „kulturelle Einheit“	74
IV. Das Interpretans	76
V. Die Semiotisierung des Referens	81
VI. Das semantische System	85
VII. Die Denotation unter semiotischem Gesichtspunkt	101
VIII. Die Konnotation unter semiotischem Gesichtspunkt	108
IX. Die semantischen Komponenten	113
X. Der Stammbaum von Katz und Fodor (Stammbaum KF)	116
XI. Das Modell von Quillian (Modell Q)	123

XII. Der Kontext als syntaktische Struktur	127
XIII. Komplexität des Codes	129
XIV. Die Vielfalt der Codes, der Kommunikationsumstand und die Botschaft als Quelle	134
XV. Faktische Urteile und semiotische Urteile	139
3. DIE ÄSTHETISCHE BOTSCHAFT	145
I. Die zweideutige und autoreflexive Botschaft	145
II. Der Idiolekt des Werks	151
III. Die Codifizierbarkeit der Ebenen	157
IV. Die „offene“ Logik der Signifikanten	162
4. SEMIOTISCHE DEFINITION DER IDEOLOGIEN	168
I. Semantisches System und Weltanschauung	168
II. Ein Kommunikationsmodell	169
III. Die ideologische Eliminierung der Ideologie	176
5. DIE PERSUASIVE BOTSCHAFT: DIE RHETORIK	179
I. Antike Rhetorik und moderne Rhetorik	179
II. Rhetorik: eine Schwankung zwischen Redundanz und Information	184
III. Die Rhetorik als Schatz erworbener Formeln	186
IV. Rhetorik und Ideologie	189
B. ZU EINER SEMIOTIK DER VISUELLEN CODES	195
1. DIE VISUELLEN CODES	197
I. Berechtigung der Untersuchung	197
II. Ist das ikonische Zeichen konventionell?	200
III. Die Möglichkeit der Codifizierung der ikonischen Zeichen	214
IV. Analogisch und digital	220
2. DER MYTHOS DER DOPPELTEN GLIEDERUNG	231
3. GLIEDERUNGEN DER VISUELLEN CODES	236
I. Figuren, Zeichen und ikonische Aussagen	236
II. Analytische und synthetische Codes	240
III. Die ikonische Aussage	242

4. EINIGE PROBEN: DER FILM UND DAS PROBLEM DER ZEITGENÖSSISCHEN MALEREI	250
I. Der kinematographische Code	250
II. Vom Informellen zu den neuen Figurationen	262
5. EINIGE PROBEN: DIE REKLAME-BOTSCHAFT	267
I. Vorbemerkung	267
II. Die rhetorischen Codes	268
III. Register und Ebenen der Reklamecodes	271
IV. Lektüre von fünf publizitären Botschaften	275
V. Schlußbemerkungen	290
C. <i>FUNKTION UND ZEICHEN</i> <i>(SEMIOTIK DER ARCHITEKTUR)</i>	293
1. ARCHITEKTUR UND KOMMUNIKATION	295
I. Semiotik und Architektur	295
II. Architektur als Kommunikation	296
III. Reiz und Kommunikation	298
2. DAS ARCHITEKTONISCHE ZEICHEN	301
I. Bestimmung des architektonischen Zeichens	301
II. Die architektonische Denotation	306
III. Architektonische Konnotation	310
3. ARCHITEKTONISCHE KOMMUNIKATION UND GESCHICHTE	312
I. Erste Funktionen und zweite Funktionen	312
II. Die architektonischen Signifikate und die Geschichte	315
III. Verbrauch und Wiedergewinnung von Formen	317
4. DIE ARCHITEKTONISCHEN CODES	325
I. Was ist ein Code in der Architektur?	325
II. Klassifizierung der architektonischen Codes	329
5. ARCHITEKTUR ALS MASSENKOMMUNIKATION?	332
I. Die architektonische Persuasion	332
II. Die architektonische Information	333

6. DIE ÄUSSEREN CODES	338
I. Die Architektur muß von den eigenen Codes absehen	338
II. Das anthropologische System	343
III. Zusammenfassung	352
D. <i>DIE ABWESENDE STRUKTUR</i> (<i>DIE EPISTEMOLOGISCHEN GRUNDLAGEN DER SEMIOTISCHEN FORSCHUNG</i>)	357
1. STRUKTUREN, STRUKTUR UND STRUKTURALISMUS	359
2. ONTOLOGISCHE REALITÄT ODER OPERATIONS- MODELL?	361
I. Das strukturelle Modell als Operationsverfahren . .	361
II. Die Methodologie von Lévi-Strauss: vom Operations- modell zur objektiven Struktur	365
III. Die Philosophie von Lévi-Strauss: die konstanten Ge- setze des Geistes	370
3. STRUKTURALES DENKEN UND SERIELLES DENKEN	378
I. Struktur und „Serie“	378
II. Die Kritik von Lévi-Strauss an der modernen Kunst	382
III. Die Möglichkeit generativer Strukturen	387
IV. Struktur als Konstante und Geschichte als Prozeß . .	392
4. STRUKTUR UND ABWESENHEIT	395
I. Die ontologische Selbsterstörung der Struktur . . .	395
II. Der ontologische Strukturalismus und seine Ideologie	408
5. DIE METHODEN DER SEMIOTIK	417
I. Die Verfahrensfiktion	417
II. Struktur und Prozeß	418
III. Die Universalien der Sprache	420
IV. Die psycholinguistische Verifizierung	423
V. Die Willkürlichkeit der Codes und der provisorische Charakter des strukturalen Modells	425
VI. Die epistemologische Genese der Struktur	427
VII. Strukturelle Logik und dialektische Logik	431
<i>SCHLUSS: DIE SEMIOTISCHE PRAXIS</i>	437
BIBLIOGRAPHIE	443